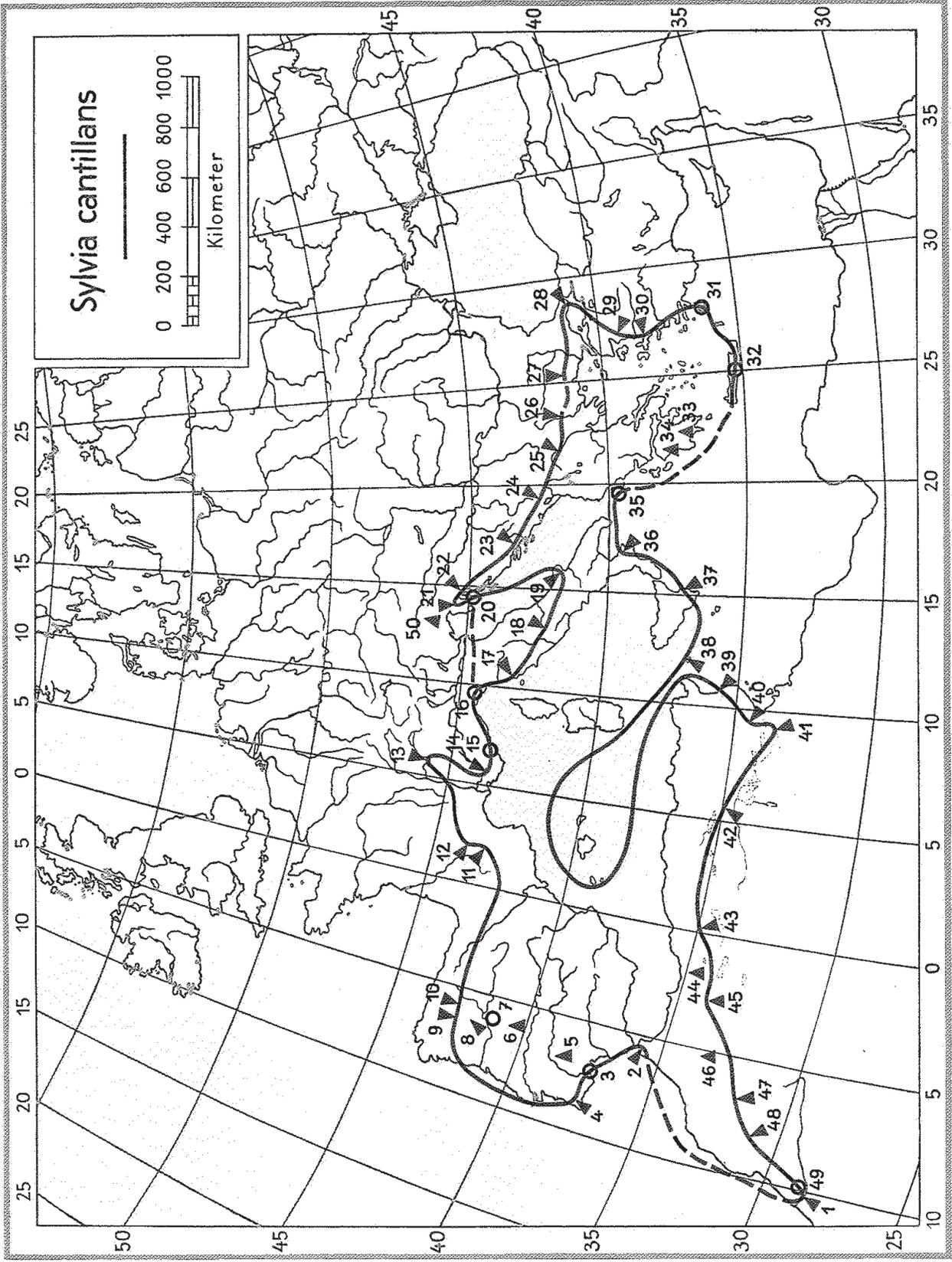


*Sylvia cantillans* (Pallas)

bearbeitet von

G. MAUERSBERGER und E. v. VIETINGHOFF-SCHEEL



FUNDORTLISTE

1. El Aïoum du Dra	Ba	HEIM DE BALSAC 1954	34. Divri	A	NIETHAMMER 1943
2. Tanger	B	VAUCHER 1915	35. Korfu	Ns	BÖHR 1962
3. Guadiana-Mündung	Bc	LYNES 1912b	36. zw. Cariati u. Scala Colli	As	MOLTONI 1961
4. Monchique	Na	TYCEHURST u. WHISTLER 1933	37. „Cavas“ b. Syracus	Nc	LYNES 1912a
5. Cheles	As	BERNIS et alii 1959	38. Pantelleria (15. VII.)	As	MOLTONI 1957
6. Las Batuecas (21. VII.)	A	BERNIS brfl. 1961	39. Monastir	Nc	KOENIG 1892
7. Provinz Salamanca	As	ABS 1959	40. Thalah	B	v. ERLANGER 1899
— Ledesma	A	BERNIS 1945	41. S Douz	N	v. ERLANGER 1899
8. Bragança	A	TAIT 1924	42. Biskra	B	ROTHSCHILD u. HARTERT 1912
9. Ponferrada	A	BERNIS brfl. 1961	43. Saïda	A	ROTHSCHILD u. HARTERT 1914
10. Astorga (IV.)	A	BERNIS 1946	44. Tlemcen	Ns	SNOW 1952
11. zw. Ste-Foi u. Plavilla	A	SPITZ 1963	45. Gaada Debdou	Bc	BROSSET 1956
12. Montastruc (Haute Garonne)	A	SPITZ 1963	46. Azrou	Bs	HARTERT 1926
o St. Antonin (Tarn et Garonne)	A	SPITZ 1963	47. Azilal	Ba	LYNES 1933
o St. Laurent de Muret (Lozère)	A	SPITZ 1963	48. Oukaïmeden	A	BROSSET 1957
o Charnes (Ardèche)	A	SPITZ 1963	49. Anja (= Ansas)	B	HEIM DE BALSAC 1954
13. Culoz	↓	A SPITZ 1963	50. Tolmezzo	A	SCHWEIGER 1959
— Mont du Chat	Bc	BAILLY 1853			
14. Mtgn Ste. Victoire	A	RIVOIRE 1952			
15. Esterels	Ns	INGRAM 1926			
16. Cinque Terre (Riviera de Levante)	Ac	SAVI 1827			
o Maremma (Livorno)	Bc	CATERINI 1946			
17. Populonia (Piombino)	Ac	SAVI 1827			
18. Subiaco	B	ALEXANDER 1927			
19. Monte Gargano	Ac	MOLTONI 1935; TRETtau 1961			
20. Cres (= Cherso)	↓	Ba RUCNER 1960			
21. Buzet	A	RUCNER 1960			
22. Crikvenica	Ba	RUCNER 1960			
23. Koziak	As	KRFAN 1960			
o Široki brijeg	A	REISER 1939			
24. Selce	Bc	v. FÜHRER 1901			
o Treska-Schlucht (Skoplje)	A	MATVEJEV 1948			
25. N Veles (= Köprülü)	As	STRESEMANN 1920			
26. N Gara Pirin	Ns	MAUERSBERGER u. STÜBS 1963			
27. Kyrdschali	↓	As MAUERSBERGER u. STÜBS 1963			
— Krumowgrad	Ns	MAUERSBERGER u. STÜBS 1963			
28. Maslak	A	MATHEY-DUPRAZ 1921			
29. Bergama (= Pergamon)	A	KUMERLOEVE 1957			
30. Smyrna	N	KRÜPER 1875			
31. Rhodos	↓	As SASSI 1937; v. WETTSTEIN 1938			
32. Kreta	Ns	PEASE 1940			
33. Arachova	A	NIETHAMMER 1943			

Anmerkungen

Zu P. 13:

Der merkwürdig isoliert erscheinende Fund BAILLYS (1853) hat seine Stütze in neuesten Ermittlungen (SPITZ 1963) gefunden (die erst nach dem Zeichnen der Karte bekannt wurden). — SPITZ bringt die Verbreitung in SE-Frankreich mit dem Klima in Beziehung: die extremen Fundorte liegen auf der Grenze des Gebietes mit mehr als 275 Stunden Insolation im Juli oder innerhalb dieser. Unsere Grenzlinie folgt allerdings den Punkten. — Ob der Fund bei Culoz mit dem Brutnachweis im Dep. Ain (MAYAUD 1960) identisch ist, war nicht zu ermitteln.

Zu P. 20:

Der freie Raum in Mittelitalien schien uns keine Verbreitungslücke zu bedeuten, sondern auf mangelnder Kenntnis zu beruhen. Wir haben darum eine hypothetische Grenze weiter nördlich gezogen; der an versteckter Stelle publizierte Fund SCHWEIGERS (P. 50) liegt sogar noch jenseits dieser Linie, die möglicherweise noch an anderen Stellen (am Südhang der Alpen) überschritten worden ist.

Zu P. 27:

Der Grenze in Bulgarien liegen die ersten Beobachtungen von *cantillans* in diesem Lande (Brutzeit 1963) zu Grunde; wahrscheinlich ist die Art weiter verbreitet (vgl. MAUERSBERGER u. STÜBS 1963).

Zu P. 31:

Die Angabe von BIRD (1937) für Gaziantep bezieht sich offensichtlich auf ♀♀ von *S. mystacea*.

## LITERATUR

- ABS 1959  
 ALEXANDER 1927  
 BAILLY 1853  
 BERNIS 1945  
 BERNIS 1946  
 BERNIS et alii 1959  
 BIRD 1937  
 BÖHR 1962  
 BROSSET 1956  
 BROSSET 1957  
 CATERINI 1946  
 v. ERLANGER 1899  
 FRIEDMANN 1962  
  
 v. FÜHRER 1901  
 HARTERT 1926  
 HEIM DE BALSAC 1954  
 HEIM DE BALSAC u.  
   MAYAUD 1962  
 INGRAM 1926  
 KOENIG 1892  
 KRPAN 1960  
 KRÜPER 1875  
 KUMERLOEVE 1957  
 LYNES 1912a  
 LYNES 1912b  
 LYNES 1933  
 MATHEY-DUPRAZ 1921  
 MATVEJEV 1948  
 MAUERSBERGER u. STÜBS  
   1963  
 MAYAUD 1933  
  
 Ardeola 5, 155.  
 Ibis (12) 3, 673.  
 Ornith. Savoie. Paris-Chambéry. 2, 384.  
 Bol. Soc. Esp. Hist. Nat. 43, 122.  
 Bol. Soc. Esp. Hist. Nat. 44, 305.  
 Ardeola 5, 169.  
 Ibis (14), 1, 77.  
 Bonn. Zool. Beitr. 13, 100.  
 Alauda 24, 165; 194.  
 Alauda 25, 50.  
 Riv. Ital. Orn. 16, 175.  
 J. Orn. 47, 267.  
 Contrib. Sci. Los Angeles County Mus.  
   59, 18.  
 Orn. Jb. 12, 17.  
 Bull. Soc. Sci. Nat. Maroc 5, 289.  
 Alauda 22, 165.  
  
 Oiseaux Nord-Ouest Afrique. Paris. 331.  
 Birds Riviera. High Holborn. 49.  
 J. Orn. 40, 398.  
 Larus 12—13, 85.  
 J. Orn. 23, 261.  
 Anz. Orn. Ges. Bayern 4, 717.  
 Ibis (9) 6, 158.  
 Ibis (9) 6, 472.  
 Mém. Soc. Sci. Nat. Maroc 36, 44.  
 Orn. Beob. 19, 25.  
 Larus 2, 92.  
  
 J. Orn. 104, 440.  
 Alauda 5, 477.  
  
 MAYAUD 1934  
 MAYAUD 1960  
 MEINERTZHAGEN 1954  
 MOLTONI 1935  
 MOLTONI 1957  
 MOLTONI 1961  
 MOREAU 1961  
 NIETHAMMER 1943  
 PEASE 1940  
 REISER 1939  
 RIVOIRE 1952  
 ROTHSCHILD u. HARTERT  
   1912  
 ROTHSCHILD u. HARTERT  
   1914  
 RUCNER 1960  
 SASSI 1937  
 SAVI 1827  
 SCHWEIGER 1959  
 SNOW 1952  
 SPITZ 1963  
 STRESEMANN 1920  
 STRESEMANN 1943  
 TAIT 1924  
 TICEHURST u. WHISTLER  
   1933  
 TRETtau 1961  
 VAUCHER 1915  
 v. WETTSTEIN 1938  
  
 Alauda 6, 247.  
 Alauda 28, 296.  
 Birds Arabia. Edinburgh-London. 211.  
 Riv. Ital. Orn. 5, 260.  
 Riv. Ital. Orn. 27, 31.  
 Riv. Ital. Orn. 31, 152.  
 Ibis 103a, 592.  
 J. Orn. 91, 214.  
 Ibis (14), 4, 102.  
 Orn. Balcan. Wien. 1, 54.  
 Alauda 20, 100.  
  
 Novit. Zool. 18, 508.  
  
 Novit. Zool. 21, 197.  
 J. Orn. 101, 314; 315.  
 Verh. Orn. Ges. Bayern 21, 109.  
 Ornitologia Toscana. Pisa. 1, 261.  
 J. Orn. 100, 351.  
 Ibis 94, 492.  
 Oiseaux de France 13/2, 26.  
 Avif. Macedon. München. 145.  
 J. Orn. 91, 486.  
 Birds Portugal. London. 85.  
  
 Ibis (13) 3, 106.  
 Vogelwelt 82, 57.  
 Rev. franç. Orn. 4, 111.  
 J. Orn. 86, 21.  
  
 Briefliche Auskünfte erteilt: BERNIS (Spanien); SCHWEIGER und  
 TRETtau (Italien).

## *Sylvia cantillans* (Pallas)

### Weißbartgrasmücke

#### Zur Verbreitung

*Sylvia cantillans* ist von den Atlasländern aus über das Mittelmeer nach Norden und Nordosten vorgerückt. Die östlichen Populationen folgen auf dem Zug noch immer dem Weg ihrer Ausbreitung. In Kleinasien nistet diese Grasmücke nur an der aegaeischen Küste, obwohl es auch an der Südküste von Kleinasien und auf Cypern Biotope gibt, die für sie passend erscheinen. Bemerkenswert ist auch das Fehlen auf den Balearen und Pityusen, da sie doch auf Sardinien und Korsika zahlreich nistet.

#### Gliederung

Drei Subspecies: 1. *inornata* in NW-Afrika. — 2. ihr sehr ähnlich *cantillans*: von der Iberischen Halbinsel bis Süd-Italien, Korsika, Sardinien und Sizilien. — 3. *albistriata* in Südost-Europa, auf bergigen Inseln der Aegaeis und an der Westküste von Kleinasien: Von den beiden vorigen in allen Kleidern deutlich unterschieden durch die Gestalt des Flügels, der sich in Anpassung an die Erfordernisse eines längeren Wanderweges gestreckt hat. Bei *albistriata* ist die 9. Handschwinge länger als die 6. und etwa ebenso lang wie die 8. und 7.; bei den beiden anderen Subspecies ist die 9. Handschwinge etwas kürzer als die 6. und merklich kürzer als die 8.

Die Arealgrenzen dieser drei Subspecies berühren einander nicht. Im oberitalienischen Raum zwischen den Punkten Nr. 16 (*cantillans*) und Nr. 20 (*albistriata*) ist die Weißbartgrasmücke noch niemals nistend gefunden worden.

#### Oekologie

Die Weißbartgrasmücke bewohnt zur Brutzeit xerophiles Gestrüpp (Macchie) mit eingestreuten Bäumen (z. B. Eichen), unter der Bedingung, daß es an sonnigen Berghängen liegt. Dieser Vegetationsform folgt sie mancherorts weit nach Norden

(P. 13) und nach oben (im Hohen Atlas bis 2300 m, HEIM DE BALSAC & MAYAUD 1962). Sie fehlt in baumloser Zwergbuschsteppe der Tiefebene. In Südost-Europa bevorzugt sie das von Eichen, besonders der Kermeseiche (*Quercus coccifera*), gebildete Gestrüpp.

Nest in niederen Büschen.

#### Wanderungen

Zugvogel 1. Grades. Alle drei Subspecies überwintern am Südrand der westlichen Sahara, in der Sahel-Zone (STRESEMANN 1943, MOREAU 1961, HEIM DE BALSAC & MAYAUD 1962), und zwar:

*inornata* und *cantillans* in der Gegend des großen Niger-Bogens (wahrscheinlich auch weiter westlich) und von da östlich mindestens bis Zinder und Kano, ferner im Air und in den Hoggar-Bergen.

*albistriata* westwärts bis zum großen Niger-Bogen, ostwärts mindestens bis zum Tschadsee, wahrscheinlich bis Ennedi; nach MOREAU (1961) in einem Streifen am Südrande der Wüste, der meist südlich von 18°N zwischen 0° und 22°E liegt.

Im Winterquartier verbringt die Mehrzahl der Weißbartgrasmücken die Monate Oktober bis März; einige brechen schon im Februar auf, man hat diese Species aber auch noch Anfang Mai unterwegs angetroffen. Ende Dezember gesammelte Exemplare haben die Mauser der Schwungfedern schon beendet (NIETHAMMER in litt.).

Ankunft am Brutplatz in NW-Afrika im März, in Griechenland von Ende März an, meist im April. Abzug im August.

Die beiden westlichen Subspecies (*inornata* und *cantillans*) vollführen ihre beiden periodischen Wanderungen ungefähr in Richtung der Meridiane. Auch die östliche Subspecies (*albistriata*) folgt im Herbst der Verbindungslinie zwischen Brutgebiet und Winterquartier; diese Linie aber durchquert bei ihr das Gradnetz diagonal. Sie wandert mithin nach Südwesten. Die östlichsten Populationen erscheinen dabei in der Cyrenaica, die westlicheren ziehen vermutlich westlich an Kreta vorbei übers Mittelmeer. Auf dem Rückweg dagegen erscheint *albistriata* in Menge nicht allein in Nordost-Algerien, Tunesien und Tripolis, sondern auch in der östlichen Sahara und Unteraegypten (wo sie im Herbst gänzlich fehlt). Einige zu weit nach Osten Geratene zeigen sich sogar in Palästina und auf Cypern. Demnach führen die östlichen Populationen von *albistriata* einen Schleifenzug durch (vgl. die Zugkarte nach MEINERTZHAGEN 1954, geändert).

